



Integration
durch Sprache
e.V.

Ostern

Ulrike Beutel

Fünf Hasen, die saßen
Beisammen dicht,
Es macht ein jeder,
ein traurig Gesicht.
Sie jammern und weinen:
Die Sonn` will nicht scheinen!
Bei so vielem Regen
Wie kann man da legen
Den Kindern ein Ei?
O weih, o weih!
Da sagte der König:
So schweigt doch ein wenig!
Laßt weinen und Sorgen
Wir legen sie morgen!



Ostereier

Ostereier zu färben, zu verstecken, zu suchen und zu essen ist ein weit verbreiteter Brauch. Das Ei ist Symbol des Lebens, der Fruchtbarkeit und der Erneuerung. Zur 40 tägigen Fastenzeit durften keine Eier gegessen werden. Damit die in der Zwischenzeit anfallenden Eier nicht schlecht wurden, mussten sie haltbar gemacht werden. Dazu kochte man sie in Wasser. Pflanzenteile wurden zum Färben der Eier mit in das Kochwasser getan. So wurden später die gekochten von den rohen Eiern unterschieden. Am Ostersonntag dürfen die Kinder dann die vom Osterhasen versteckten Ostereier suchen.

Der Osterhase

Der Hase ist auch - wie das Ei - ein Zeichen für Leben und Fruchtbarkeit. Hasen bekommen im Frühjahr sehr viele Jungen, das heißt, sie schenken Leben. Wenn die Menschen früher die Hasenmütter mit ihren Jungen gesehen haben, wussten sie, dass der Winter vorüber war.

Das Osterfrühstück

Zum Osterfrühstück wurden früher die geweihten Eier und sonstige Speisen gegessen. Auch heute ist das bunte Osterei ein wichtiger Bestandteil des Osterfrühstücks. Dazu gibt es oft auch ein frischer Hefezopf oder ein anderes Osterbrot auf dem Tisch.

Der Osterspaziergang

Beim Osterspaziergang wird nach der langen Winterzeit der Frühling und die Erneuerung der Natur begrüßt. Die Leute machen sich schön und ziehen neue Kleider an.